

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 470.

Halle, Donnerstag den 9. October
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Schleswig-Holstein, Frankfurt a. M.) — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Provinzielles (Merseburg, Privatcorrespondenz aus Wittenberg). — Vermischtes. — Deffentlich-mündliche Verhandlungen des Königl. Polizei-Gerichts hier. — Handelsnachrichten.

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 1. October 1851.

In der heutigen 11. Plenar-Sitzung des als intermittische Provinzial-Vertretung berufenen Landtags der Provinz Sachsen wurden mehrere an die Staats-Regierung gerichtete Denkschriften über von dem Landtage in den früheren Sitzungen erledigte Gegenstände verlesen und angenommen, und demnächst über innere Angelegenheiten des Landtags, die Verwaltung des Ständehauses und des Landtagskosten-Fonds betreffend, Beschluß gefaßt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kam die in der Denkschrift des Ministers des Innern vom 2. v. M. offerirte Compensation gegenseitiger Ansprüche des Staats und der Gemeinden im Herzogthum Sachsen, in Folge von Kriegsleistungen aus den Jahren 1805—15, zur Berathung.

Der Landtag konnte, nachdem Seitens des Staats in jener Denkschrift

- 1) auf eine Erstattung der für die Pferdelieferungs-Vergütungen gezahlten Summen durch die bei den Lieferungen betheiligten resp. verpflichteten Landestheile Verzicht geleistet, und
- 2) ausdrücklich erklärt wird, daß, wenn, wie kaum voraussetzen, dem noch ein Lieferant gegen eine dieser verpflichteten Gemeinden noch einen rechtlich begründeten Anspruch erheben sollte, dieser Anspruch ausschließlich vom Staate vertreten werden solle, wogegen
- 3) die Gemeinden ihre eigenen Forderungen für die gedachten Pferdelieferungen ebenso für aufgehoben ansehen, wie dies in Betreff der Leistungen an Magazine etc. und für Truppen-Verpflegung der Fall ist,

um so weniger Bedenken tragen, auf die angebotene Compensation einzugehen, als bei derselben eine sehr bedeutende Summe dem betreffenden Landestheile zu Gute gerechnet wird.

Endlich wurde über die ständischen Fonds des Regierungsbezirks Merseburg verhandelt.

So weit die Ermittlungen des vorberathenden Ausschusses in dieser Angelegenheit reichen, hat die Provinzial-Vertretung die Befugniß zur Einwirkung auf die Verwaltung

- a. des Schullehrer-Seminars zu Weizensfels und der mit demselben verbundenen Taubstummen-Anstalt,
- b. des allgemeinen Waisenfonds für das Herzogthum Sachsen,
- c. des Landwaisenhauses zu Langendorf.

Die Versammlung beschließt, solche in Anspruch zu nehmen und überträgt die weitere Verfolgung jener Angelegenheit einer besondern Kommission des Landtags.

Merseburg, den 2. October 1851.

In der heutigen Plenarsitzung beschäftigte sich der sächsische Provinzial-Landtag mit den Angelegenheiten der Provinzial-Irren-Anstalt zu Halle. Die Versammlung billigte das Verfahren der bisherigen ständischen Kommission und erklärte sich damit einverstanden, daß die Verwaltung der Anstalt, wie bisher, von der königlichen Regierung zu Merseburg geleitet und von der ständischen Kommission nur eine Mitaufsicht geübt werde. Außerdem wurden einige Gehalts erhöhungen an Beamte der Anstalt und verschiedene notwendige Anlagen und Anschaffungen genehmigt. Hierauf fand die Neuwahl der ständischen Kommission Statt und wurden gewählt:

- 1) Als Direktor der Oberbürgermeister, Geheime Regierungs-Rath Bertram zu Halle,
- 2) als dessen Stellvertreter der Landrath, Geheime Regierungs-Rath v. Leipziger zu Bittersfeld, und als Mitglieder:
- 3) der Kammerherr Graf Helldorff auf Wolmirstedt,
- 4) der Ackerzutsbesitzer Dorenberg zu Hohnstedt,

- als Stellvertreter:
- 1) Der Ritterzutsbesitzer Neubaur auf Krosigk,
 - 2) der Kammerherr und Landrath v. Helldorff auf St. Ulrich,
 - 3) der Magistrats-Meffor Sabn zu Merseburg und
 - 4) der Ortsrichter Beil zu Ennewig.

Deutschland.

Berlin, den 8. October. Gestern Morgen kurz vor 9 Uhr trafen K. M. der König und die Königin von Potsdam hier ein. Se. M. der König begab sich nach Bellevue und J. M. die Königin nach dem Anhaltischen Bahnhofe, um von dort aus ihre Reise nach Pillnitz anzutreten.

Berlin, den 7. October. Die in den letzten Tagen vorgenommene Hauszählungen und Verhöre der Verhafteten haben dem Vernehmen nach zu Resultaten geführt, welche das Bestehen einer hochverrätherischen Verbindung außer Zweifel setzen. (Pr. Z.)

Berlin, den 7. October. Die gegenwärtige Kabinetts-Krisis in Kopenhagen, von der auch die heutigen dänischen Blätter noch nichts wissen, ist, wie das „C. B.“ wissen will, ohne Zusammenhang mit den deutsch-dänischen Angelegenheiten, so weit ihre Entstehung reicht. Das „C. B.“ glaubt indessen an erhebliche Verzögerungen bei den hier schwebenden Verhandlungen als Folge der Krisis.

Die „Neue Preussische Zeitung“ schreibt: „Wie wir hören, ist Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin v. Preußen ein ärztliches Gutachten vorgelegt worden, in welchem der Aufenthalt auf Schloß

Babertsbürg für Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin v. Preußen Gesundheit zur Zeit nicht zuträglich erachtet wird."

Wien, den 4. October. Die heutige „Reichs-Zeitung“ verkündet abermals: „Der neue allgemeine österreichische Zolltarif dürfte in den nächsten Tagen die allerhöchste Sanction Sr. Majestät erhalten haben. Auch steht die Vollziehung und Kundmachung des Tarifes so nahe in Aussicht, daß der hohe Regierungs-Beamte, welcher zur Berathung der Zoll- und Handels-Fragen nach Frankfurt entsendet wird, seine Abreise bis dahin auszieht, um mit einem klaren Belege, einem unzweifelhaften Zeichen des ernstlichen Willens Oesterreichs zur Einigung bei der Berathung aufzutreten.“ Die „Reichs-Zeitung“ führt dabei einige Stellen an aus der Begründung einer beschleunigten Einführung des Tarifes von diesem Gesichtspunkte, wie sie die Vorlage des Handels-Ministeriums an Sr. Majestät entwickelt. Die wichtigsten der betreffenden Sätze lauten: „Ein vierter Grund, der zur wichtigsten Einführung des neuen Tarifes bestimmt, ist in den Verhandlungen zu finden, die zwischen den Staaten des deutschen Bundes zur Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs und Anbahnung einer gänzlichen Zoll-Einigung, und zwischen Oesterreich und mehreren italienischen Staaten zur alsogleichen Herstellung einer solchen Zoll-Einigung gepflogen werden. Mit den Herzogthümern Modena und Parma sind diesfalls bereits alle wesentlichen Punkte geordnet; allein sie haben sich den definitiven Eintritt in den österreichischen Zollverband ausdrücklich für den Zeitpunkt vorbehalten, wo der vorliegende neue Tarif mit der grundsätzlichen Aufhebung aller Prohibitionen ins Leben tritt. Bei anderen Staaten Italiens sind wir gar nicht im Stande, mit Aussicht auf Erfolg Verhandlungen dieser Art anzuknüpfen, so lange wir ihnen nicht als deren Grundlage einen entsprechenden Tarif anzubieten vermögen. Auf den Dresdener Conferenzen wurde von den technischen Kommissaren der in der dritten Kommission für die materiellen Interessen beteiligten Staaten wiederholt erklärt, sie werden zu allen Verhandlungen ihre Zustimmung nur in der Voraussetzung geben, daß Oesterreich den veröffentlichten Tarif-Entwurf wirklich zur Ausführung bringe, und in der letzten Schluß-Sitzung der Konferenz wurde ein solcher Vorbehalt von den Vertretern der einflussreichsten Bundesglieder förmlich zu Protokoll gegeben.“ Also (schließt die „Reichs-Zeitung“) alle die großen handelspolitischen Vortheile, alle die segensreichen Folgen, welche man aus einer Annäherung auf materiellem Gebiete zur Herstellung der Einigkeit und Ruhe, zur Beschwichtigung der Leidenschaften und Befriedigung der Wünsche der Bevölkerung in Deutschland und Italien hoffen darf, hängen von der Verwirklichung des neuen Tarifs ab.

In Wien ist, wie man dem „Constitutionellen Blatt aus Böhmen“ schreibt, von Petersburg eine Note als Antwort auf eine Anfrage des österreichischen Kabinetts hinsichtlich der künftigen Haltung der beiden Mächte gegenüber der Pforte eingelaufen. Es scheint, daß bei der Freilassung Kossuth's das österreichische Kabinet von Seiten Oesterreichs eine gewisse Zurückhaltung bemerkt haben wollte, weshalb jene Anfrage abgelehnt wurde, um sich zu vergewissern, in wie weit Ausland bei möglichen Incidendenfällen mit unserer Politik Hand in Hand gehen wolle. Die erwählte Antwort empfiehlt vor allem Mäßigung, erklärt sich jedoch in vorhin bereit, allen österreichischen Beschlüssen in dieser Angelegenheit beizustimmen.

Dasselbe Blatt berichtet: Im Ministerium des Auswärtigen herrscht seit einigen Tagen große Thätigkeit, besonders in der Section für die deutschen Angelegenheiten, die unter der speziellen Leitung des Ministerialraths v. Berner stehen. So viel ich darüber erfahren, so handelt es sich jetzt um die schleunigste Erledigung der wichtigsten jener Fragen, mit welchen man sich bis jetzt in Frankfurt beschäftigte. Eine in diesem Sinne verfaßte Instruktionsdepesche an den Grafen v. Thun geht morgen von hier ab. Der preussische Gesandte, Hr. v. Arnim, verkehrt sehr häufig mit dem Fürsten-Ministerpräsidenten.

München, den 5. October. Das große landwirthschaftliche oder sogenannte Octoberfest fand diesen Mittag auf der Theresienwiese in üblicher Weise mit Pferderennen und Preisvertheilung an die hervorragenden Landwirthe Oberbayerns statt. Ministerpräsident Dr. v. d. Pföden vertheilte an des Königs Statt die einzelnen Preise.

Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer Schleswig und Holstein sprechen in einer vom 20. August datirten an den König von Dänemark gerichteten Adresse aus, „daß, ihrer Ansicht zufolge, allein durch die Wiederherstellung der altherkömmlichen Verbindung zwischen den Herzogthümern Schleswig-Holstein, und vermittelst des Wiederaufbaues ihrer Beziehungen auf historischem Grunde, soweit die gegenwärtige Zeit und die Umstände des Augenblicks solches nur irgend zulassen, eine geachtliche Entwicklung ihrer politischen wie socialen Verhältnisse erzielt werden könne“.

Der „Boscher Zeitung“ schreibt man aus Frankfurt a. M. von einer Ende September dem Bundestage übergebenen erneuten Protestnote Englands gegen den Eintritt Gesamtösterreichs in den Deutschen Bund. — Demselben Blatte zufolge geht ein Vorschlag wegen Veröffentlichung der bundesrätigen Verhandlungen dahin, dies in einer lithographirten Correspondenz (gleich der österreichischen Correspondenz) zu thun und dieselbe bevorzugten Blättern gratis mitzutheilen, zugleich aber ein Verbot jeder anderweitigen Notiz über den Bundestag zu veranlassen. So viel steht fest, daß die Oberpostamts-Zeitung nicht das ausschließliche Organ des Bundes bleiben wird.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. October. In Folge einer neulich auf der Admiralität Statt gehaltenen Zusammenkunft von Sachkundigen ist beschlossen worden, zur Aufsuchung Sir J. Franklin's einen Schraubendampfer nach Wellington-Canal zu senden. Derselbe soll jedoch erst im nächsten Frühlinge ausgerüstet werden, da vor Einbruch des Winters ein weiteres Vordringen in Lancaster-Sund doch höchst unwahrscheinlich sein würde. Den Befehl über den Dampfer wird vermuthlich Kapitän Penny erhalten und die Schiffe „Lady Franklin“ und „Sophia“ werden wahrscheinlich auch an dieser neuen Expedition Theil nehmen.

Spanien.

Madrid, den 2. October. Die Nachrichten aus Portugal lauten immer noch mißlich für die Königin Donna Maria II. Alle Kassen sind leer, die Finanznoth hat dort den höchsten Gipfel erreicht. Große Aufregung hat die Vermählung des Dom Miguel im ganzen Lande erregt. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht, und die zahlreichen Anhänger des Prätendenten schmeicheln sich mit der Hoffnung, ihn demnächst als König zu begrüßen. Ueberall auf dem Lande wird dieses für die portugiesischen Zustände so wichtige Ereigniß mit Freudenfeuern begangen. Der portugiesische Prätendent konnte auch seiner Sache keinen größeren Schwung geben, als sich gerade jetzt zu vermählen, wo Portugal der Schauplatz der größten Unordnungen ist. Die mit der Zeit etwas lau gewordenen Anhänger sind gleichfalls wieder aufgeweckt und ziehen Andere mit sich fort, die bislang ohne Theilnahme den politischen Wirren zugehört hatten. — Die cubanischen Gesangenen sind bereits in Cadix eingetroffen und in den dortigen Pontons untergebracht worden. Der nordamerikanische Gesandte hat ibretwegen bereits drei lange Besprechungen mit Bravo Murillo gehabt. Wie verlautet, soll es ihm doch gelungen sein, lindernde Umstände für die Unglücklichen zu erlangen, und dem Militärgerichte in Cadix bereits Weisung hierüber zugegangen sein. — In Catalonien gährt es noch immer, und diese Provinz giebt der Regierung viel zu schaffen. Hin und wieder tauchen auch karlistische Banden dort auf; sie vermögen sich indeß im Lande nicht lange zu halten, sondern werden bald über die französische Gränze gedrängt, worauf sie in Frankreich augenblicklich entwaffnet werden.

Provinzielles.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 4. October enthält folgendes:

Es ist höhern Orts genehmigt worden, daß die Annahme der zu convertirenden Schuldverschreibungen vom Jahre 1848 auch durch die geeigneten Specialkassen erfolgen soll. Sämmtliche Kreisassen, die Rentämter Annaburg, Bitterfeld, Düben, Gienburg, Heldrungen, Querfurt, Schlieben und Weiskensels, so wie die Forstkasse Eisterwerda werden daher angewiesen, sich der Annahme dieser Schuldverschreibungen zu unterziehen, den Einreichenden darüber vorläufige Laittung zu ertheilen und die eingegangenen Effecten in nicht zu langen Zeitfristen mittelst eines nach Vorschrift der im letzten Stücke des „Amtsblatts“ enthaltenen Bekanntmachung aufgestellten doppelten Verzeichnisses in die Regierungskasse zur weitem Beförderung nach Berlin einzusenden. Die Besitzer der gedachten Papiere aber werden hierdurch veranlaßt, solche an eine der obgenannten Kassen mittelst eines doppelten Verzeichnisses zu übergeben, auch von derselben Kasse demnächst die abgestempelten Scheine wieder in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 26. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

An Stelle des nach Glogau versetzten Regierungs-Assessors Danemann ist der seither als Hilfsarbeiter im Collegio der Königlichen General-Kommission zu Stendal beschäftigt gewesene Obergerichts-Assessor v. Borries als Spezial-Kommissarius in Auseinandersetzungssachen zu Liebenwerda angestellt worden.

Merseburg, den 6. October. Der zur interimistischen Provinzial-Vertretung berufene und am 7. v. M. eröffnete Landtag der Provinz Sachsen ist am 4. d. M. durch den Königl. Landtags-Kommissarius Ober-Präsidenten v. Wilsleben geschlossen worden. Die von demselben bei dieser Gelegenheit an die Versammlung gerichteten Worte lauten wie folgt:

„Die Mittheilung des Herrn Landtagsmarschalls, daß sämmtliche Geschäfte des Landtags erledigt seien, führt mich in Ihre Mitte, um in herkömmlicher Weise den Schluß dieser hohen Versammlung auszusprechen.“

Meine hochverehrten Herren!

Mit Befriedigung dürfen Sie heute auf Ihre Beratungen zurückblicken. In selten gerühmter Eintracht, mit unermüdetem Pflichteifer besetzt und getragen von treuer Hingebung gegen König und Vaterland haben Sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit alle Aufgaben gelöst, welche der umfangreiche Stoff in den Vorlagen der Regierung Ihnen darbot. Für die ständischen Institute unserer Provinz haben Sie Beschlüsse gefaßt, welche geeignet sind, die fernere Verwaltung wesentlich zu erleichtern und zu befördern und manche neue ersprißliche Einrichtung in's Leben zu rufen. Die Regierung wird einen schönen Theil ihrer Pflichten darin erkennen, die Reime, welche Sie gepflanzt, zu pflegen und zum fruchtbringenden Baume zu erziehen. Die Ihnen von der Regierung vorgelegten Fragen über einige wichtige Gegenstände der Gesetzgebung haben Sie der gründlichsten

Bearbeitung und einer umfassenden Begutachtung und Beantwortung unter sorgfältiger Beachtung der Interessen aller Klassen der Bewohner und der eigentümlichen Verhältnisse unserer Provinz gewürdigt. Mögen nun auch die Ergebnisse Ihrer Beratungen dazu beitragen, daß wir unter Gottes Beistande und unter der weisen und gerechten Leitung unseres Königs in jenen Gebieten der Gesetzgebung endlich wieder zu festen bleibenden Institutionen auf der dauerhaften Grundlage noch lebensfähiger Verhältnisse gelangen! Zur großen Genugthuung gereicht es mir, den Mitgliedern der gegenwärtig hier noch versammelten Provinzial-Vertretung und Ihnen, hochverehrter Herr Landtags-Marschall, insbesondere im ausdrücklichen höhern Auftrage die dankbare Anerkennung der Regierung Sr. Majestät des Königs für ihre thätigen Bemühungen aussprechen zu können. Gestatten Sie mir, meine Herren, daran auch noch meinen bescheidenen aber aufrichtigen Dank anreihen zu dürfen für das nachsichtige Wohlwollen, welches mir in unserm gegenseitigen Geschäftsverkehre vielfeiltig erwiesen worden ist. Im Namen und im Auftrage des von Sr. Majestät dem Könige speziell bevollmächtigten Ministers des Innern erkläre ich hiermit diese Versammlung der Provinzial-Vertretung für geschlossen."

Diese Ansprache wurde von dem Vorsitzenden der Versammlung, Landtags-Marschall Grafen v. Zedl-Burkersroda, mit einem Lebehoch auf Sr. Majestät den König erwidert, welchem die Versammlung mit dem Ausdrucke einer lebhaften und dankbaren Begeisterung zustimmte. Die Mitglieder schieden demnach in ungetrübter Einigkeit und in gegenseitiger herzlichster Begrüßung von einander. (M. G.)

Wittenberg, den 7. October. Bezugsniß der Geschwornen beim Torgauer Schwurgericht im October 1851.

1) Apotheker Jonas von Gilenburg. 2) Defonon Müller von Gilenburg. 3) Gastwirth Langsch von Gilenburg. 4) Rittergutspächter Horn von Gruna. 5) Brauereipächter Offenbacher von Klein-Borsitz. 6) Tuchfabrikant Arndt von Düben. 7) Mühlenbesitzer Hille aus Mösa. 8) Kaufmann Barthel von Schwemsa. 9) Forstmeister Rink von Dommitsch. 10) Steuer-Inspektor Behrendes von Belgern. 11) Defonon Bernhard von Torgau. 12) Tuchfabrikant Eichler von Torgau. 13) Steuer-Einnehmer Schmidt von Torgau. 14) Zimmermeister Wolff von Torgau. 15) Pechhüttenbesitzer Döring von Falkenberg. 16) Hüfner Fröhliche von Aien. 17) Erb-richter Jessner von Coswig. 18) Freigutsbesitzer Ullrich von Nechtewitz. 19) Hüfner und Ortsrichter Liebe von Burgin. 20) Rittergutsbesitzer v. Griesheim von Bessing. 21) Rechtsanwalt Andre von Wittenberg. 22) Senator Bilking von Wittenberg. 23) Schönfärber Gerischer von Wittenberg. 24) Gymnasial-Direktor Schmidt von Wittenberg. 25) Tuchfabrikant Tamm von Wittenberg. 26) Kupferschmied Strumpf von Wittenberg. 27) Fleischermeister Traub von Wittenberg. 28) Rechtsanwalt Löber von Remberg. 29) Gütsbesitzer v. Freiberg von Remberg. 30) Mühlenbesitzer Rauchs von Jessen. 31) Gütsbesitzer Eckhardt von Dörschen. 32) Hüfner und Richter Kiebsch von Golsa. 33) Gütsbesitzer Henzel von Preßwitz. 34) Vermessungs-Revisor Schlobach von Herzberg. 35) Gütsbesitzer Lehmann von Grauwinkel. 36) Hüfner Hoffmann von Polzig.

Bermischtes.

In England (jetzt auch in Berlin) werden Briefcouvertre von einer Maschine, fünftausend in der Stunde, gefertigt. Man hält der Maschine ein Blatt Papier an der einen Seite hin und an der entgegengelegten kommt das Couvert fertig heraus. Gleich wunderbar ist Baranowski's Biletmaschine, welche Billete, Karten &c. mit fortlaufenden Zahlen bedruckt und die bedruckten, so daß man an ihr zu jeder Zeit sehen kann, wie viele sie bedruckt hat. Auch sie kann fünftausend in der Stunde liefern, und ist nicht größer als 12 Zoll lang, 9 Zoll breit und 8 Zoll hoch. Die Zahlen befinden sich an Nadeln, werden durch eine Walze mit Druckerwärze überzogen, und eine Zahl nach der andern drückt sich auf das Papier, das sich von selbst unter das Rad schiebt. Nebenlich ist Edmonsons Eisenbahn-Billet-Maschine, die in England von allen Eisenbahn-Direktionen benützt wird. Sie druckt die Fahrbillette, zählt sie, stempelt sie, schneidet sie in gleiche Größe, fortirt und packt sie mit nie fehlender Genauigkeit. — Die wunderbarste aber ist eine neue Rechenmaschine von einem Juden Staffel aus Warschau, jetzt in dem Glaspalast in London ausgestellt, ein längliches Kästchen von Messing von vier Zoll Höhe, mit einfacher aber höchst sinnreicher Einrichtung. Sie addirt, subtrahirt, multiplizirt, dividirt, zieht Wurzeln aus, berechnet Brüche &c. Multiplizieren &c. kann sie sieben Zahlen, also Millionen. Das wunderbarste daran aber, was Staunen erregt, weil man dabei glauben könnte, die Maschine denke, ist der Umstand, daß sie auf Versehen selbst aufmerksam macht, die der vielleicht begeht, der sie gebraucht. Will man ihr zum Beispiel zumuthen, eine größere Zahl von einer kleineren abzuziehen, so weigert sie sich in Thätigkeit zu treten; sie kann dies nicht und will es nicht; sie schlägt bei einer solchen Zumuthung an ein Glöckchen und steht dann still.

Öffentlich-mündliche Verhandlungen des Königl. Polizei-Gerichts hier

am 8. October c.

Durch Erkenntnis vom heutigen Tage worden verurtheilt:

1) 1 Person wegen Verübung der Weberprofession ohne Erlaubnis zu 15 Sgr., event. 24 Stunden Gefängnis. 2) 1 Person wegen Verübung von Unfug zu 4 Thlr., event. 48 Stunden Gefängnis. 3) 1 Person wegen Führung eines

ungekempelten Scheffels mit 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängnis unter Consecration des Scheffels. 4) 1 Person wegen Betteln eines Sohnes zu 24 Stunden Gefängnis. 5) 1 Person wegen Gewerbesteuer-Contravention zu 5 Thlr., event. 48tägigem Gefängnis.

Handels-Nachrichten.

Bekanntmachung.

I. Das Exekutiv-Comité der Londoner Industrie-Ausstellung hat nunmehr den Schluß dieser Ausstellung für den Besuch des Publikums auf den 11. October, die Bekanntmachung über die ertheilten Preismedaillen auf den 15. October und den Beginn der Rücknahme der ausgestellten Gegenstände auf den 16. October festgesetzt.

II. Die auf die Rücksendung der ausgestellten Gegenstände aus Preußen und aus den über die preussischen Empfangsstellen spezierenden Vereinststaaten bezüglichen Geschäfte werden unter Leitung des nunmehrigen preussischen Aufstellungs-Kommissars, Regierungs-Assessors Metrin, Albinstr. 43 Hydepark Terrace, bewirkt.

Die Kosten der Aufbewahrung der Kisten und der Wiedereinpackung, so weit sich dieselben auf die bei kaufmännischen Verwendungen übliche Verpackungswelt beschränkt, sind auf Staatsrechnung übernehmen.

Solchen Ausstellern, welche bei der Wiedereinpackung eine besondere, durch gewöhnliche Packer nicht ausführbare Weise der Behandlung oder eine besondere Sicherstellung leicht zerbrechlicher Gegenstände wünschen, muß es überlassen werden, nicht allein die nähere Mittheilung darüber an den Aufstellungs-Kommissar geslangen zu lassen, sondern auch die nöthige technische Hülfe zu diesem Zwecke demselben zur Verfügung zu stellen.

Eine Garantie für den unbeschädigten Rücktransport der zurückzubehaltenden Gegenstände kann von Seiten des Staats nicht übernommen werden; jedoch erfolgt die Rücksendung der Kollis zu den Empfangsstellen einschließlich der Transportversicherung auf Kosten des Staats.

III. Die von der Ausstellung nach Preußen zurückkommenden Kollis und Gegenstände werden entweder dem Haupt-Zollamt am Orte der betreffenden Bezirks-Aufstellungs-Kommission, welches die Ausgangs-Abfertigung bewirkt hat, oder dem Hauptamt des Versendungsorts, welche beide im Besitz eines bescheinigten Exemplars der Einfenbungs-Declaration sind, zur Eingangs-Abfertigung gestellt und dort tollfrei abgelassen, sofern bei der auf Grund der Einfenbungs-Declaration vorgenommenen Revision sich gegen die Identität der Gegenstände beim begründeter Zweifel ergibt.

IV. Von den Empfangsstellen in Berlin, Magdeburg, Köln, Düsseldorf und Danzig haben die Herren Aussteller ihre Ausstellungsgegenstände auf ihre Kosten zurückzuführen. Zu diesem Zwecke haben dieselben zeitig und spätestens bis zum 20. d. M. bei der betreffenden Empfangsstelle anzuzeigen, auf welche Weise sie die Entschädigung und Rückbeförderung der Gegenstände bewirken wollen. Selt eine solche Erklärung nicht ein, so wird angenommen, daß sie auf ihre eigene Gefahr und Kosten die Rücksendung der betreffenden Empfangsstelle überlassen, und wird dann von dieser das Weitere veranlaßt werden.

V. Wegen derjenigen Gegenstände, welche in London verkauft sind oder deponirt bleiben sollen und welche mithin offen abgeliefert werden sollen, haben die Herren Aussteller rechtzeitig eine Mittheilung an den Aufstellungs-Kommissar zu richten und dabei anzuzeigen, welche Nummern und Stücke aus ihrer Einfenbungs-Declaration demnach von der Wiedereinpackung ausgenommen werden sollen.

VI. Bei der Wiedereinpackung wird die Einfenbungs-Declaration zum Grunde gelegt, so viel wie möglich alle in einem Kollo eingekleideten gegenwärtigen Gegenstände wieder in dasselbe oder ein gleiches Kollo gepackt, der Nachweis über die Weiterbeförderung der Gegenstände durch das Kollo-Ausgangs-Journal geführt und den Herren Ausstellern von der bevorstehenden Ankunft des Kollo gleichzeitig mit dessen Abholung von der betreffenden Empfangsstelle Nachricht gegeben.

VII. Der amtliche Bericht der vereinständischen Kommission über die Ausstellung der Industrie-Ergebnisse außer Völkern zu London 1851 wird im Verlage der hiesigen Deckerschen Geheimen Ober-Postdruckerei erscheinen. Der Ladenpreis wird nicht über 1/2 Sgr. pro Bogen betragen und können Bestellungen auf denselben sowohl auf buchhändlerischem Wege als bei den Kommissionen für die Londoner Industrie-Ausstellung gemacht werden.

Berlin, den 4. October 1851.
Kommission für die Londoner Industrie-Ausstellung.
gez. v. Wiebahn. Druckenmüller.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

9. October.

1761. Vorpöstengefecht bei Bruckdorf zwischen in Halle liegenden Desserreichern und preussischen Husaren. Die Letzteren dringen bis an das Leipziger Thor, müssen sich dann aber mit einem Verlust von 40—50 Mann nach Schandzig zurückziehen.

Am Abend sind in Halle, nachdem, über die, so in Erlegung des ihnen vom Rathe repartirten Quanti saumelig gewesen, die Execution ergangen", 70,000 Thlr. zusammengebracht. Vergl. 7. October.

1813. Die sächsische Infanterie marschirt bis Prieststäblich, wo Ney und Reynier ihr Hauptquartier nehmen. Napoleon in Gilenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	27 P. 3, 10, 6 P. E.	27 P. 3, 10, 0 P. E.	27 P. 3, 9, 4 P. E.	27 P. 3, 10, 0 P. E.
Luftwärme . .	7,0 Gr. Rm.	12,5 Gr. Rm.	9,7 Gr. Rm.	9,7 Gr. Rm.
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	E.	SW.	SW.	E.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Kattina Schenk mit Robert Buddensieg (Porta). — A. Mallon in Thorn mit Fr. P. Philipp in Zeitz. — Amalie Reischbauer mit Friedrich Wike (Minden).

Getraut: Dr. Georg Blick mit Antonie Blick geb. Thilo (Schwanebeck). — Dr. Eggert mit Luise Eggert geb. Günther (Schütz bei Gilenburg).

Gestorben: David Buchholz (Genthin). — Pastor Fr. Meyer (Gr. Nühlingen). — Heinrich Hartmann (Mehrsleben).

Bekanntmachungen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich

Mittwoch, den 15. d. Mts.
in der Weintraube zu Siebichenstein,
zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, gleichzeitig des Stiftungstages des Vereins.

- Es wird in dieser Versammlung
1. die Wahl dreier Vorsteher an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden drei Vorsteher bewirkt werden;
 2. wird über die Verwendung der dem Vereine zur Disposition stehenden Fonds Beschluß gefaßt werden;
 3. wird Herr Domänen-Pächter Bartels aus Siebichenstein einen von der hier üblichen Construction abweichenden Pflug, welcher sich im Gebrauche bewährt hat, produciren;
 4. wird Herr Professor Dr. Steinberg den Verein mit einem Vortrage erfreuen.
- Nach Erledigung der Tagesordnung findet ein gemeinschaftliches festliches Mittags-Essen Statt.

Die Herren Mitglieder des Vereins, wie alle sonstigen Freunde der Landwirthschaft, welche sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs uns anschließen wollen, lade ich ergebenst ein, sich recht zahlreich einzufinden.

Oppin, am 7. October 1851.

Der Director des Vereins
v. Beurmann.

Bekanntmachung.

Das bisher bei unseren deutschen Schulen beobachtete Verfahren, wonach die, einzelnen Kindern bewilligte, Befreiung von Entrichtung des Schulgeldes regelmäßig als für die ganze Dauer ihrer Schulzeit geltend, angesehen worden ist, hat mehrere Mißverhältnisse herbeigeführt, zu deren Abstellung wir uns veranlaßt sehen, alle dergleichen Bewilligungen hiermit zurückzunehmen und für die Zukunft die Einrichtung zu treffen, daß die bei den Schulen vorhandenen Freistellen zu Anfang jedes Schulcurfus von Neuem wieder vertheilt und dabei unter den Bewerbern diejenigen, welche der Berücksichtigung am bedürftigsten und zugleich am würdigsten sind, mit Ausziehung des Lehrers-Collegii ausgewählt werden. Indem wir die geehrten Eltern unserer Zöglinge hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir diejenigen derselben, welche für ihre Kinder ein Beneficium beanspruchen zu müssen glauben, auf, ihre bezüglichen Anträge — unter Darlegung der dafür sprechenden Gründe — jedesmal in den ersten acht Tagen der neuen Schulsemester schriftlich an uns zu richten, da sie später keine Berücksichtigung mehr finden würden.

Denjenigen Kindern, welchen Freistellen verliehen worden, werden wir darüber jedesmal gedruckte Bescheinigungen ausshändigen lassen: Eltern, deren Kinder dergleichen nach Ablauf der vierten Woche des neuen Curfus nicht erhalten haben, wollen daraus entnehmen, daß ihrem Gesuche nicht hat stattgegeben werden können.

Halle, den 27. September 1851.

Das Directorium
der Franckeschen Stiftungen.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Amtlicher Vereins-Zolltarif,
gültig vom 1. October 1851 bis auf Weiteres.
Preis auf Druckpapier 5 Sgr., Schreibpapier 7 1/2 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle.

Mein

Echt franz. Handschuh-Lager

ist auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle solche als im Leder besonders gut.

Händler.

14. Auflage. Der persönliche Schutz. Jetzt 1 Thlr. 10 Sgr. — (Früherer Preis 1 Ducaten.) Nützlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Geschlechtstheile, die in Folge heimlicher Jugendsünden, übermäßigen Genusses in der geschlechtlichen Liebe und durch Ansteckung entstehen, nebst praktischen Bemerkungen über das männl. Unvermögen, die weibl. Unfruchtbarkeit und deren Heilung. Mit Zugrundelegung der La-Merc'schen Schrift herausg. von Laurentius in Leipzig. 14. Auflage mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich. 212 Seiten. 1 Thlr. 10 Sgr. = Fl. 2. 24 Kr. (In Commission bei W. Schrey in Leipzig.)

Dieses rühmlichst bekante Werk (mit 60 Abbildungen in Stahlstich) ist in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Werk weit vollständiger ist, als die mehrfach angekündigte französische Ausgabe, welche nur 153 Seiten Text und nur 40 Abbildungen in Steindruck enthält.

Alle diejenigen, welche noch an den Nachlaß des im vergangenen Jahre hieselbst verstorbenen Schneidermeisters Dietrich für gelieferte Kleidungsstücke Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch ergebenst aufgefordert, solche binnen hier und 14 Tagen an die unterzeichnete Witwe zu entrichten, resp. einzusenden. Sollte diese Aufforderung keinen Erfolg haben, so würde sich die Unterzeichnete genöthigt sehen, dieselbe zunächst unter Nennung der Namen zu wiederholen.

Halle, den 6. October 1851.

Louise verw. Schneidernstr. Dietrich.

Frischer Kalf

Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. October, in der Siebichenfeiner Amtsziegelei.

Große Steinstraße Nr. 132 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern und Zubehör zu vermieten und zu beziehen.

Wein-Fässer von verschiedner Größe stehen zum Verkauf bei J. A. Pernice.

Zur gütigen Beachtung.

Bei der jetzt eintretenden rauhen Witterung erlaube ich mir auf meine Brust-Bonbons und card. Morzellen aufmerksam zu machen, ohne über die gute Wirkung derselben viel sagen zu wollen, indem sich dieselben, durch ihre große Verbreitung in ganz Deutschland, hinlänglich selbst empfehlen.

D. Lehmann,

Morzellen- und Bonbon-Fabrikant.

Kunsthachricht.

Heute, Donnerstag den 9. October c., große außerordentliche neue Vorstellung auf dem Frankensplatz.

Anfang 4 Uhr.

W. Kolter, Director.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Emma Regensburg,
S. A. Schancke.

Halle. Magdeburg.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 10. October:

Gastspiel der Frau Günther-Bachmann und des Herrn von Thegraven, vom Stadt-Theater in Leipzig, so wie des Herrn Franz Wallner, vom Kaiserl. Hoftheater in St. Petersburg:

Eine Post als Medizin.

Original-Charakterbild mit Gesang und Tanz in 3 Akten von F. Kaiser.
Musik vom Kapellmeister Hebenstreit.
Einlagen von Kallisch. Die Tänze arrangirt vom Balletmeister Herrn Kühne.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 7. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 7 Z.
am 8. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 6 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 7. October,
am alten Pegel Nr. 2 und 5 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 4 Zoll.

Nordhausen, den 4. October.

Weizen	2	Thlr. 12 Sgr.	bis	2	Thlr. 27 Sgr.
Roggen	2	16	bis	2	26
Gerste	1	10	bis	1	26
Hafer	—	20	bis	1	—
Sommerf.	1	26	bis	2	—
Leinsamen	2	—	bis	2	15
Erbsen	—	—	bis	—	—
Bohnen	—	—	bis	—	—
Weiden	—	—	bis	—	—
Rübel pr. Etr.	11	Thlr.	—	Sgr.	—
Reinöl	—	12	—	—	—
Rübeluchen pr. Schock	1	Thlr.	10	Sgr.	—
Leintuchen	—	1	—	15	—
Reiner Frucht-Branntwein pr. Drost	(180 Quart)	26	Thlr.	bis	27

Magdeburg, den 7. October.

	Fl.	Brief.	Gold.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	—
Staatsschuld-Schneine	3 1/2	89	88 1/2
Verein. Dampfschiff-Act.	—	—	18
do. Prior-Actien	5	89	—
Magdeburg-Leipz. Stamm-Actien	4	—	—
do. Prior-Actien	4	100	99 1/2
do. Halberf. Stamm-Actien	4	147 1/2	—
do. Prior-Actien	4	100	99 1/2
do. Wittenb. do.	4	—	—
do. Prior-Actien	5	103 1/2	—

Amsterdam kurze Sicht	—	142 1/2
do. 2 Monat	—	141 1/2
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	150 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	57
do. 2 Monat	—	56 1/2
Preuß. Friedrichsd'or	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	109 1/2

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Cisleben

besorgt für Cisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für den Hallischen Courier (Waisenhau) prompt und unter billigen Bedingungen. Rechnung über das Inserat selbst erfolgt von Halle und werden außer 1 Sgr. Porto keine weiteren Kosten in Anrechnung gebracht. Das Einsenden der Insertions-Gebühren wird unentgeltlich besorgt.

Druck der Waisenhau-Buchdruckerei.